



Landesinitiative Chancengleichheit in der Berliner Wirtschaft



- 1-3 Präambel
- 4-5 Chancengleichheit als Erfolgsfaktor
- 6-7 Ziele der Landespolitik
- 8-9 Chancengleichheit: Nutzen für alle
- 10-11 Statements
- 12-13 Handlungsfelder
- 14-19 Maßnahmen
- 20-24 Service
- 25 Partner der Landesinitiative
- Impressum

LANDESINITIATIVE CHANCEN- GLEICHHEIT: WIR MACHEN MIT

Berlin ist eine moderne Metropole und ein attraktiver Wirtschaftsstandort im Herzen eines erweiterten Europas. Um die vorhandenen Wachstumspotenziale zu nutzen, bedarf es innovativer und leistungsfähiger Unternehmen, die auf kompetente, hoch qualifizierte und engagierte Beschäftigte zurückgreifen können. Hier kann Berlin ein hervorragendes Arbeitskräftepotenzial vorweisen. Von den rund 1,657 Millionen Männern und 1,735 Millionen Frauen sind viele sehr gut ausgebildet und hoch motiviert, den Wirtschaftsprozess aktiv mitzugestalten.

Doch trotz ihres hohen Qualifizierungsniveaus sind Frauen in der Berliner Wirtschaft – vor allem in verantwortungsvollen und gestaltenden Positionen – immer noch deutlich unterrepräsentiert. Damit geht der Wirtschaft ein wichtiges Potenzial an Kompetenz und Kreativität verloren.

Es geht darum, die Karrierechancen von Frauen zu verbessern (z.B. bei der Besetzung von Führungspositionen), ihnen die gleichberechtigte Teilhabe an Entscheidungsprozessen in Politik und Wirtschaft zu ermöglichen (z.B. bei der Besetzung von Gremien oder der Bildung von Netzwerken) sowie bessere Rahmenbedingungen zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu schaffen. Auf diesem Wege ist in Berlin bereits viel erreicht worden. Viele Unternehmen haben den Nutzen der Förderung von Frauen erkannt und zu einem Bestandteil ihrer Unternehmensphilosophie gemacht. Diese positiven Beispiele geben anderen Unternehmen wertvolle Anregungen und Orientierungshilfen.

Um diese Aktivitäten zu kommunizieren und voran zu bringen, haben sich die Organisationen der Berliner Wirtschaft (Kammern, Unternehmensverbände) gemeinsam mit der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Arbeit und Frauen sowie dem Deutschen Gewerkschaftsbund Bezirk Berlin-Brandenburg, der Regionaldirektion Berlin-Brandenburg der Bundesagentur für Arbeit und dem Verein »European Women's Management Development e.V.« auf eine »Landesinitiative Chancengleichheit« verständigt. Ziel ist es, die Gleichstellung von Frauen und Männern in der Wirtschaft zu befördern. Erstes sichtbares Resultat dieser Initiative ist die vorliegende Broschüre, in der gemeinsam entwickelte »Leitlinien zur Förderung der Gleichstellung von Frauen und Männern in der Wirtschaft« vorgestellt werden. Darüber hinaus werden die vielfältigen Aktivitäten der Beteiligten auf diesem Gebiet zusammengefasst dargestellt.

Die Beteiligten unterstreichen den Anspruch, Frauen die verstärkte Teilhabe an den vielfältigen Wirtschaftsprozessen zu ermöglichen und wirken bereits heute auf verschiedenen Wegen darauf hin. Im Rahmen der Landesinitiative sollen gemeinsam weitere Handlungsschritte entwickelt werden, um die Chancengleichheit von Männern und Frauen in der Berliner Wirtschaft zu verbessern und damit einen Beitrag zur Stärkung des Wirtschaftsstandortes Berlin und der Gleichstellung der Geschlechter zu leisten.



Harald Wolf
Bürgermeister und Senator für Wirtschaft, Arbeit und Frauen



Dr. Eric Schweitzer
Präsident der Industrie- und Handelskammer zu Berlin



Stephan Schwarz
Präsident der Handwerkskammer Berlin



Gerd von Brandenstein
Präsident der Vereinigung der Unternehmensverbände in Berlin-Brandenburg e.V.



Heide Meyer
Vorsitzende des Landesverbandes deutscher Unternehmerinnen e.V. Berlin-Brandenburg



Dieter Scholz
Vorsitzender des Deutschen Gewerkschaftsbundes, Bezirk Berlin-Brandenburg



Anke Domscheit
Landesvorsitzende des European Women's Management Development EWMD Berlin-Brandenburg e.V.



Wilhelm Schickler
Vorsitzender der Geschäftsführung der Regionaldirektion Berlin-Brandenburg der Bundesagentur für Arbeit



Call Center Training on the Job bei Telegab

LANDESINITIATIVE CHANCENGLEICHHEIT: ERFOLGSFAKTOR FÜR DIE WIRTSCHAFT

Berlin ist ein im internationalen Wettbewerb stehender Standort mit einer Vielzahl innovativer und leistungsfähiger Unternehmen. Die Umsetzung von Chancengleichheit ist ein wichtiger Faktor zur Sicherung und zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit. Chancengleichheit und familienfreundliche Personalpolitik bringen Unternehmen wirtschaftliche Vorteile. Das belegen Studien und Beispiele erfolgreicher Unternehmensprojekte aus Berlin.

Die Partner der »Landesinitiative Chancengleichheit von Frauen und Männern in der Berliner Wirtschaft« möchten diese Entwicklung fördern. »Gemeinsam sind wir stark« – dies gilt ganz besonders im Zusammenspiel zwischen Frauen und Männern, denn beide Geschlechter haben unterschiedliche Stärken. Wenn sie sich ergänzen, profitieren alle. Berlin kann in einem sich wandelnden Europa seine Attraktivität als Wirtschaftsstandort weiter steigern, wenn das vorhandene Qualifikationspotenzial von Frauen und Männern noch umfassender genutzt wird.

Hierzu hat die Senatsverwaltung für Wirtschaft, Arbeit und Frauen die »Landesinitiative Chancengleichheit« ins Leben gerufen. Diese Initiative wird von acht Partnern mitgetragen und aktiv unterstützt: von der Industrie- und Handelskammer zu Berlin, der Handwerkskammer Berlin, der Vereinigung der Unternehmensverbände in Berlin und Brandenburg e.V., dem Deutschen Gewerkschaftsbund, Bezirk Berlin-Brandenburg, dem Verband deutscher Unternehmerinnen e.V., der Regionaldirektion Berlin-Brandenburg der Bundesagentur für Arbeit und vom internationalen Managementnetzwerk European Women's Management Development, EWMD Berlin-Brandenburg e.V.

Dabei konzentriert sich das politische Handeln auf folgende Zielsetzungen:

- ▶ Chancengleichheit von Frauen und Männern im Erwerbsleben
- ▶ Chancengleichheit in Bildung und Wissenschaft
- ▶ partnerschaftliche Verteilung von Erwerbs- und Familienarbeit
- ▶ verbesserte Rahmenbedingungen für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie
- ▶ eigenständige soziale Sicherung von Frauen
- ▶ verstärkte Beteiligung von Frauen und Männern in allen Entscheidungsprozessen von Wirtschaft, Gesellschaft und Politik

Noch bestehende Benachteiligungen von Frauen sollen abgebaut werden. Ziel ist, die Berliner Wirtschaft weiterhin für die Chancen von Gleichstellung zu sensibilisieren und eine sachliche argumentativ gestützte Auseinandersetzung mit dem Thema fortzuführen.



IN BERLIN ENG VERKNÜPFT: DIE ZIELE VON WIRTSCHAFTS- UND GLEICHSTELLUNGSPOLITIK

Wirtschaftspolitik und Gleichstellungspolitik verfolgen sich ergänzende Ziele. Im Berliner Senat sind deshalb – einmalig in Deutschland – seit 2001 konsequenterweise beide Ressorts in einer Senatsverwaltung vereinigt. Die Senatsverwaltung für Wirtschaft, Arbeit und Frauen konzentriert sich auf folgende übergeordnete Ziele:

Wirtschaftspolitik

Gleichstellungspolitik

Förderung des Wirtschaftswachstums und Schaffung von Arbeitsplätzen

Erhöhung der Beschäftigungs- und Karrierechancen von Frauen in der Wirtschaft

Existenzgründungsförderung, Ansiedlung neuer Unternehmen

Verbesserung der Bedingungen für Frauen, die ein Unternehmen gründen bzw. sich selbstständig machen

Erhöhung der Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen durch Entwicklung und Einsatz neuer Technologien

Stärkere Einbeziehung von Frauen in die Gestaltung und Nutzung von modernen Technologien

Nutzung der Qualifikationen und Potenziale von Frauen in den Unternehmen

Erhöhung des Anteils von Frauen in Führungspositionen, Schaffung positiver Vorbilder

Sicherung des Fachkräftenachwuchses als Standortfaktor für Berliner Unternehmen

Erhöhung des Anteils junger Frauen an der beruflichen Ausbildung in der Wirtschaft, insbesondere in technischen Berufen

Nutzung der kreativen Potenziale, des Engagements und der Zufriedenheit von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Unternehmen

Weitere Sensibilisierung der Akteure in der Wirtschaft für die Nutzung des Potentials von Frauen; Kommunikation von erfolgreichen Praktiken



Handwerksmeisterin in der Werkstatt für berufliche Fortbildung bei Inbit

CHANCENGLEICHHEIT NUTZT ALLEN: BESCHÄFTIGTEN, WIRTSCHAFT UND GESELLSCHAFT

Von einer erfolgreich umgesetzten betrieblichen Gleichstellungspolitik profitieren alle: Unternehmen, Frauen und Männer, Familien und die Gesellschaft.

Berlin hat in der Gleichstellungspolitik einen Vorsprung gegenüber anderen Städten und Regionen: Die Erwerbstätigkeit und Erwerbsneigung von Frauen sind hier traditionell hoch. Es gibt in Berlin ein vielseitiges und gut ausgebautes Angebot zur Kinderbetreuung. Der Anteil berufstätiger Frauen war im Westteil Berlins immer höher als im alten Bundesgebiet, im Ostteil lag er bei über neunzig Prozent. Vorbehalte gegen außerhäusliche Kinderbetreuung waren in Berlin stets geringer ausgeprägt als in anderen Regionen.

Ein weiterer Vorteil liegt in der generellen Offenheit und Toleranz der Berlinerinnen und Berliner. Seit Friedrich dem Großen kann hier »jeder nach seiner Façon glücklich werden«. Vorurteile und Vorbehalte aller Art, auch in Bezug auf tradierte Rollenzuweisungen, sind in Berlin weniger ausgeprägt.

Diese Standortvorteile Berlins können für die wirtschaftliche Entwicklung produktiv genutzt werden.

Chancengleichheit nutzt der wirtschaftlichen Entwicklung Berlins

Chancengleichheit ermöglicht es, Potenziale und Qualifikationen, Motivation und Talente von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern besser auszuschöpfen und gleichzeitig deren Entwicklung zu fördern. Dies führt zu einer höheren Zufriedenheit der Beschäftigten und damit zu einer verstärkten Bindung an das Unternehmen. Beide Faktoren erhöhen die Produktivität von Unternehmen. Das hohe Qualifikationspotenzial von Frauen für Unternehmen zu sichern und im Rahmen einer innovativen Personal- und Organisationsentwicklung zu fördern, schafft einen Wettbewerbsvorteil und erleichtert es den Betrieben, auf die sich wandelnden Marktanforderungen zu reagieren. Chancengleichheit stimuliert auch die Erwerbsbeteiligung von Frauen.

Unternehmerische Aktivitäten von Frauen bereichern die Berliner Wirtschaft

Frauen, die Unternehmen in Berlin gründen und leiten, bringen neue Impulse in das Berliner Wirtschaftsleben. Die Förderung, Motivierung und Unterstützung von Frauen, unternehmerisch aktiv zu werden, trägt dazu bei und schafft neue Arbeitsplätze.

Chancengleichheit bringt die positive Entwicklung von Wirtschaft und Gesellschaft voran

Durch eine höhere Akzeptanz und zunehmende Erfolge von Frauen im Beruf, insbesondere in frauen-»untypischen« Bereichen sowie in Führungspositionen, werden traditionelle Rollenmodelle aufgelöst und Vorurteile abgebaut. Gleichzeitig verbessern sich die Chancen von Männern, sich stärker an familiären Tätigkeiten zu beteiligen. Dies trägt zu einer erhöhten Effektivität des Managements und der Arbeitsorganisation in Unternehmen bei (Diversity Management).

Chancengleichheit wirkt sich positiv auf die Bevölkerungsentwicklung aus

Chancengleichheit am Arbeitsmarkt verbunden mit optimalen Bedingungen für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf erleichtern die Entscheidung für ein Leben mit Kindern. Die Erhöhung des Anteils der in das Erwerbsleben eingebundenen Bevölkerung trägt ihrerseits zu einer langfristigen Sicherung der Sozialsysteme und zu einer lebensdienlichen, zukunftsorientierten Gesellschaft bei.



Dr. Christine Thor-McCarthy | Abteilungsleiterin Schering AG

»Selbstverständlich ist auch für Frauen Karriere und Familie vereinbar insbesondere, wenn der Ehemann als »Familienmanager« das Heim, die Kinder und die täglichen häuslichen und sozialen Pflichten erledigt. Aber wie viele Männer haben den Mut und die Energie für diesen Schritt? Ein sogenannter Hausmann ist immer noch ein oft genug belächelter Außenseiter als Arbeitnehmer, als auch ein viel bestauntes Elternteil auf dem Spielplatz, im Kindergarten, in der Schule oder beim Einkaufen. Das erhöht die Hemmschwelle zum Rollentausch mit der Frau als Ernährerin. In diesem Zusammenhang ist eine stärkere Emanzipation der Männer wünschenswert.«



Alexandra Knauer | Geschäftsführerin und Eigentümerin
Wissenschaftliche Gerätebau Dr. Ing. Herbert Knauer GmbH

»Eltern sind nicht nur im Betrieb, sondern auch zu Hause voll gefordert und vollbringen häufig eine schwierige Gratwanderung. Ich bin mir dessen bewusst und unterstütze gezielt meine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Eltern erhalten bei der Geburt eines Kindes einen steuerfreien Zuschuss von 345 Euro, wir übernehmen die Kosten bei Fehlzeiten durch Krankheit der Kinder, unterstützen bei der Suche nach Kinderbetreuungsmöglichkeiten und zahlen zum Beispiel für die Mitarbeiter regelmäßig Geld in eine Pensionskasse ein (arbeitgeberfinanzierte Altersvorsorge). Die Gleitzeitregelung erleichtert die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. So vielfältig wie die Märkte sind, ist auch unser Mitarbeiterstamm sehr heterogen und international zusammengesetzt. Männer und Frauen, verschiedene Generationen und Nationalitäten werden in den Teams kombiniert. Die Mischung macht's: die 75 Mitarbeiter/innen zeichnen sich durch hohe Motivation und professionelles Handeln aus. Wir sind mit unseren Labormessgeräten (Chromatographiesysteme und Osmometer) weltweit sehr erfolgreich.«



Petra Schwalbe | Stellvertretende Landesvorsitzende
Gewerkschaft Nahrung, Genuss, Gaststätten; Landesbezirk Ost

»Chancengleichheit und Chancengerechtigkeit für Frauen und Männer in Unternehmen darf kein Zufall bleiben. Die Sensibilität für Chancengleichheitsthemen in den Unternehmen ist gewachsen, immer mehr betriebliche Akteure wollen was tun. Deshalb haben sich Berlin/Brandenburg DGB, Einzelgewerkschaften und betriebliche Akteure zu einem regionalen Netzwerk zusammengeschlossen. Ziel ist es, Erfahrungen auszutauschen, gemeinsame Strategien zu entwickeln, Unterstützung zu erfahren und sich zu qualifizieren. Neben dem Erfahrungsaustausch zu Themen wie der Erarbeitung von geschlechtsspezifischen Betriebsdiagnosen, Forderungen an die Organisations- und Personalentwicklung unter Einbeziehung des Gender-Mainstreaming sowie der Prozessgestaltung für Chancengleichheitspolitik in Unternehmen geht es auch um Strategien, Handlungsfelder und Erfolgskriterien für die Umsetzung von Chancengleichheitspolitik und das Kennenlernen der guten Beispiele aus der Praxis.«



Manfred Böttcher | Kempinger GmbH
Sanitär – Heizung – Bäder – Wartungen – Solar

»Eine Einteilung in sogenannte typisch weibliche und typisch männliche Berufe hat in der heutigen modernen Welt praktisch kaum noch Bedeutung. Der Schwerpunkt der handwerklichen Arbeiten hat sich durch moderne Verarbeitungstechniken und Materialien vom kraftaufwendigen Beruf in einen immer stärker werdenden Dienstleistungsbereich gewandelt. Kunden verlangen heute mehr denn je Betreuung, Aufmerksamkeit, Interesse für ihre Wünsche und Bedürfnisse, Rücksicht und Respekt. Diese Voraussetzungen erfüllen Frauen im Berufsleben sehr viel leichter, selbstverständlicher und ehrlicher. Die Akzeptanz unter den männlichen Arbeitskollegen ist auch in unserer Branche vorhanden, wenn Einsatzbereitschaft, Begeisterung und Interesse für den Beruf zu erkennen ist. Eine unserer ehemaligen Auszubildenden hat erfolgreich die Meisterprüfung abgelegt und leitet eine Ausbildungswerkstatt für jugendliche Schulabgänger, von denen Einzelne ihr Praktikum in unserem Betrieb absolvieren können.«



Kaska Hass | Modedesignerin, trauteuch

»Ich entwerfe individuelle Hochzeitsmode für alle, die sich trauen, und das war auch mein Hauptmotiv, mich ein zweites Mal in die Selbstständigkeit zu trauen. Ich möchte Frauen darin bestärken, den Schritt in die Selbstständigkeit zu wagen, aber es gehört viel Mut und Energie dazu. Bei meinem zweiten Anlauf bekam ich trotz Lob für den Businessplan keinen Kredit. Nach diesem Rückschlag hielt ich mich an mein Logo »trauteuch«, nahm meinen ganzen Mut und meine Kraft zusammen und verdiente mir meine Selbstständigkeit Stück für Stück in einer Boutique. Tagsüber verkaufte ich Mode für andere Leute, abends baute ich mir mein eigenes Atelier auf. Unterstützt wurde ich dabei von der »Weiberwirtschaft« im Gründerinnenzentrum in der Anklamerstraße. Im ersten Halbjahr musste ich nur 50 Prozent der Miete zahlen, beim Businessplan-Wettbewerb der »Weiberwirtschaft« gewann ich weitere sechs Monate Mietfreiheit dazu. Drei Jahre bin ich nun dabei und jetzt läuft es für mich richtig gut.«



Dr. Andreas Eckert | Vorstandsvorsitzender der Eckert & Ziegler AG

»Wir möchten ein attraktiver Arbeitgeber sein. Das schafft eine zufriedene Belegschaft, erhöht die Arbeitsmotivation und erleichtert die Akquisition von neuen Mitarbeitern. Dazu gehört bei Eckert & Ziegler eine Gleitzeitregelung und die Bereitschaft, flexibel auf die Wünsche der Mitarbeiter zu reagieren – ohne Formalisierung. Zum Beispiel für die hochspezialisierte Medizinphysikerin. Sie bekam einen Teilzeitvertrag, als sie eine Familie gründen und Zeit für ihr Kind haben wollte. Mütter können ihre Kinder auch in Ausnahmefällen mit in den Betrieb bringen, wenn kurzfristig die Kinderbetreuung ausfällt. Während der Elternzeit bieten wir regelmäßigen Informationsaustausch und Wiedereinstiegsprogramme nach einer Auszeit. Für uns sind dies Selbstverständlichkeiten. Trotzdem haben wir uns über die Auszeichnung »Familienfreundlichster Betrieb Pankow 2005« gefreut.«



Chefdesignerin von »trauteuch« beim Ankleiden auf einer Modenschau

ANSATZPUNKTE IDENTIFIZIERT: DIE WICHTIGSTEN HANDLUNGS- FELDER

Zur Förderung der Gleichstellung von Frauen und Männern haben der Berliner Senat und die Landesinitiative Chancengleichheit Handlungsfelder identifiziert, in denen konkrete Maßnahmen umgesetzt werden sollen.

1. Zusammenarbeit von Partnerinnen und Partnern in Wirtschaft, Gesellschaft, Politik und Wissenschaft

Gleichstellungspolitik erfolgt im Rahmen komplexer Zusammenhänge. Es ist eine Chance, hier alle Erfahrungen und Einflussmöglichkeiten unterschiedlicher Akteure und Akteurinnen aus den verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen zu nutzen. Eine Verständigung über Ziele und Mittel sowie konkrete Kooperationen bilden die Voraussetzung für nachhaltige Fortschritte.

2. Bewusstseins- und Kulturwandel in Unternehmen, Wirtschaftsorganisationen und bei Aus- und Weiterbildung

Die Erkenntnis, dass Gleichstellungsförderung sich für Unternehmen produktiv auswirkt, muss – insbesondere in kleinen und mittleren Betrieben – weiter Verbreitung finden. Dafür ist es notwendig, in die Thematik einzuführen, Informationen und Best-Practise-Beispiele bekannt zu machen und Zusammenhänge zu erläutern.

3. Förderung der wirtschaftlichen Initiative und der unternehmerischen Aktivitäten von Frauen

Die Potenziale von Frauen im Hinblick auf unternehmerisches Handeln sind bei weitem noch nicht ausgeschöpft. Handlungsbedarf besteht hier sowohl bei der Motivierung und Unterstützung potenzieller und auch bereits aktiver Unternehmerinnen, als auch bei der weiteren Optimierung von Rahmenbedingungen.

4. Schaffung von Rahmenbedingungen für eine optimale Verbindung von Wirtschaftswachstum und Verbesserung der Chancengleichheit

Die Umsetzung von Chancengleichheit in der Wirtschaft ist vor allem Aufgabe der Unternehmen selbst. Das Land Berlin verbessert durch die Bereitstellung von Kinderbetreuungseinrichtungen, durch Investitionen in Bildung und Ausbildung und nicht zuletzt durch seine Wirtschafts- und Infrastrukturförderung die Rahmenbedingungen für Erwerbstätigkeit sowie für unternehmerische Aktivitäten von Frauen.

5. Spezielle Fördermaßnahmen für Frauen in der Wirtschaft

Solange Gleichstellungsdefizite auch im Bereich der Wirtschaft existieren, sind spezifische Maßnahmen zur Förderung von Frauen notwendig. Diese zielen vor allem auf die Erprobung von modellhaften Projekten, auf spezifische Beratung und Coaching, auf die Unterstützung von Netzwerken sowie die Förderung von Frauen als Unternehmerinnen.

6. Verstärkte Integration von Frauen bei wirtschaftsrelevanten Entscheidungsprozessen

In Gremien, in denen wirtschaftsrelevante Entscheidungen getroffen werden, sind Frauen in der Regel unterrepräsentiert. Die Landespolitik wirkt darauf hin, dass die Beteiligung von Frauen in diesem Bereich im Sinne der Nutzung weiblicher Ressourcen entscheidend verbessert wird.

7. Ausbau und Qualifizierung einer geschlechterdifferenzierten Datenbasis

Zielgerichtetes Handeln und überzeugendes Argumentieren ist nur auf der Grundlage solider, umfassender und aktueller Daten und Informationen möglich. Die Datengrundlage für eine Reihe von gleichstellungsrelevanten Themen, zum Beispiel über Frauen als Unternehmerinnen, über die geschlechtsspezifischen Wirkungen von Förderprogrammen oder über die Verknüpfung von gender-spezifischen und anderen sozialen Merkmalen, soll deshalb verbessert werden. Der dafür erforderliche Aufwand soll so gering wie möglich gehalten werden.



KONKRETE UMSETZUNG: DIE MASSNAHMEN DER LANDESINITIATIVE

Mit einem breit gefächerten Spektrum von zielgruppenspezifisch ausgerichteten Maßnahmen tragen die Partner der Landesinitiative zur konkreten Umsetzung von Chancengleichheit in der Berliner Wirtschaft bei. Die Maßnahmen zielen auf eine verstärkte Sensibilisierung für die Thematik ab. Die Partner bieten vielfältige Informations- und Beratungsmöglichkeiten an, fördern die Qualifizierung von Frauen, ermöglichen Dialog und Austausch, motivieren zur Eigeninitiative und sichern die Integration von Frauen bei wirtschaftsrelevanten Entscheidungsprozessen.

1.

Maßnahmen im Bereich Veranstaltungen: Aktuell existiert ein breites Angebot an Veranstaltungen zum Thema der Chancengleichheit von Frauen und Männern in der Berliner Wirtschaft. Darüber hinaus finden zahlreiche Informationsveranstaltungen für konkrete Zielgruppen wie beispielsweise Unternehmerinnen, Existenzgründerinnen, weibliche Führungskräfte oder Arbeitnehmerinnen statt.

► **»Girls' Day«**

Der bundesweit seit 2001 jährlich durchgeführte Mädchen-Zukunftstag bietet Schülerinnen die Chance zur beruflichen Orientierung in der betrieblichen Praxis. Aktionspartner in Berlin: Senatsverwaltung für Wirtschaft, Arbeit und Frauen | Handwerkskammer Berlin | Vereinigung der Unternehmensverbände in Berlin und Brandenburg e.V. | Verband deutscher Unternehmerinnen e.V. | European Women's Management Development | EWMD Berlin-Brandenburg e.V. | Regionaldirektion Berlin Brandenburg | Beteiligung zahlreicher Berliner Betriebe, Behörden, Hochschulen und Forschungseinrichtungen | DGB Bezirk Berlin Brandenburg

► **Berliner Unternehmerintag**

Der Berliner Unternehmerintag findet seit 2004 regelmäßig alle zwei Jahre statt. Er ist eine landesweite Informations- und Netzwerkveranstaltung für Unternehmerinnen und Gründerinnen. Senatsverwaltung für Wirtschaft, Arbeit und Frauen | Investitionsbank Berlin (IBB) | Beteiligung: Verband deutscher Unternehmerinnen e.V. | Industrie- und Handelskammer zu Berlin | Handwerkskammer Berlin

► **Verleihung des Berliner Unternehmerinnenpreises**

Im Rahmen des Unternehmerintages wird seit 2004 der Berliner Unternehmerinnenpreis verliehen. Die jeweilige Preisträgerin wird im Rahmen eines Wettbewerbes ermittelt. Senatsverwaltung für Wirtschaft, Arbeit und Frauen | Investitionsbank Berlin | Beteiligung: Industrie- und Handelskammer zu Berlin | Handwerkskammer Berlin | Verband deutscher Unternehmerinnen e.V.

► **Berliner Wirtschaftsforum**

Das Wirtschaftsforum ist eine Veranstaltungsreihe des Landes Berlin zu Aspekten der wirtschaftlichen Entwicklung in Berlin. Eine der vier bis fünf Veranstaltungen pro Jahr ist dem Thema Gleichstellung gewidmet. Das Wirtschaftsforum richtet sich an Unternehmen und wirtschaftsorientierte Einrichtungen. Senatsverwaltung für Wirtschaft, Arbeit und Frauen | Investitionsbank Berlin

- ▶ **Jährliche Konferenz zu aktuellen wirtschafts- und gesellschaftspolitisch relevanten Themen**
European Women's Management Development | EWMD Berlin-Brandenburg e.V.
- ▶ **»Unternehmerinnen treffen Politikerinnen«**
Jährliche Veranstaltung
Verband deutscher Unternehmerinnen e.V.
- ▶ **»Ladies' Day« im Deutschen Bundestag**
Veranstaltung auf Einladung weiblicher Bundestagsabgeordneter
Verband deutscher Unternehmerinnen e.V.
- ▶ **Monatliche thematische Veranstaltungen mit Vertreterinnen verschiedener Wirtschaftsverbände, aus Hochschulen, Wirtschaft und Politik**
Verband deutscher Unternehmerinnen e.V.
- ▶ **IT-Informationsveranstaltungen für Mädchen und junge Frauen**
Information zu Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten und Karrierechancen junger Frauen im IT-Bereich
Vereinigung der Unternehmensverbände in Berlin und Brandenburg e.V.
- ▶ **Monatliche Vorträge und Workshops zu Themen rund um Frauen in Führungspositionen, Unternehmerinnen und Management**
EWMD
- ▶ **»Cross-Border-Meetings«**
z.B. zwischen Frauen in Führungspositionen aus Polen und Deutschland zum Austausch von Erfahrungen
EWMD
- ▶ **Business Network für Frauen**
Ein regelmäßiger Erfahrungsaustausch zwischen weiblichen Fach- und Führungskräften mit dem Ziel, Menschen und Professionen kennen zu lernen und gegenseitige Empfehlungen auszusprechen.
bbw Bildungswerk der Wirtschaft in Berlin und Brandenburg e.V.

2.

Maßnahmen im Bereich Beratung, Unterstützung und Information:

Zur Unterstützung und Flankierung der Aktivitäten von Frauen werden von den Partnern zahlreiche unterschiedliche Beratungs- und Unterstützungsleistungen angeboten. Ebenso finden konkrete Beratungsleistungen für Betriebe, gerichtet an Führungskräfte, Betriebsräte und Beschäftigte, zur Sensibilisierung für die Thematik der Chancengleichheit statt.

- ▶ **Projekt Gleichstellungsorientierte betriebliche Gesundheitsförderung**
Information – Qualifizierung – Beratung
In diesem Projekt werden praxisgerechte Instrumente zur Verbesserung der Qualität gleichstellungsorientierter Gesundheitsförderung in Betrieben entwickelt. Dabei werden Prozesse zur Implementierung dieser Instrumente in Berliner klein- und mittelständischen Unternehmen begleitet und vorbildliche Beispiele aus der Praxis kommuniziert.
DGB
- ▶ **Betriebsberatungen für Existenzgründerinnen und Unternehmerinnen**
Handwerkskammer Berlin
- ▶ **Information und Beratung von Unternehmen zu Fragen der Teilzeit, Einstellung von Frauen und Berufsrückkehrerinnen**
Agenturen für Arbeit in Berlin
- ▶ **Vorträge und Teilnahme an Expertengesprächen sowie Podiumsdiskussionen zu Fragen der Entwicklung am Arbeitsmarkt für Frauen in der Region**
Agenturen für Arbeit in Berlin
- ▶ **Beratung, Information, Unterstützung für arbeitssuchende Frauen aus diversen Zielgruppen und Gründerinnen**
Agenturen für Arbeit in Berlin

3.

Maßnahmen im Bereich Qualifizierung und Weiterbildung: Mit dem Ziel, die Chancen von Frauen im Erwerbsleben zu verbessern, werden zielgruppenspezifisch ausgerichtete Qualifizierungs- und Weiterbildungsmaßnahmen angeboten.

- ▶ **Kollegiale Beratung und Team Coaching unter EWMD-Mitgliedern aus verschiedenen Unternehmen in »Powerteams«, zum Beispiel mit angestellten Führungskräften und Selbstständigen**
European Women's Management Development
EWMD Berlin-Brandenburg e.V.
- ▶ **Erfahrungsaustausch über »Best Practise« unter den Mitgliedsfrauen (Corporate Member Group und individuelle Mitglieder)**
European Women's Management Development
EWMD Berlin-Brandenburg e.V.
- ▶ **Personalentwicklung: Interne zielgerichtete Weiterbeschäftigung von jungen Absolventinnen in allen Abteilungen der Kammer**
Handwerkskammer Berlin
- ▶ **Coaching für weibliche Fach- und Führungskräfte zu beruflichen Themen**
bbw Bildungswerk der Wirtschaft in Berlin und Brandenburg e.V.
- ▶ **Kita Check: Umfangreiche Studie in 2005 zu den Leistungen Berliner Kindertagesstätten (Kita) in Bezug auf die »Vereinbarkeit von Familie und Beruf«**
Veröffentlichung der Studienergebnisse und Preisverleihung der drei bestplatzierten Kitas
Industrie- und Handelskammer zu Berlin
- ▶ **Beratungsprojekte für Frauen**
Senatsverwaltung für Wirtschaft, Arbeit und Frauen
- ▶ **Weiterbildungs- und Qualifizierungsangebote für Frauen**
Senatsverwaltung für Wirtschaft, Arbeit und Frauen
- ▶ **Kompetenzzentrum für Handwerkerinnen im Berliner Handwerk**
Unterstützung, Beratung und Information für Handwerkerinnen und handwerkliche Betriebe
Senatsverwaltung für Wirtschaft, Arbeit und Frauen
- ▶ **Seminar zur Verhandlungsführung von Frauen**
Industrie- und Handelskammer zu Berlin
- ▶ **Modellprojekt Teilzeitausbildung für junge Erziehende**
Agenturen für Arbeit in Berlin
- ▶ **EQUAL-Projekte für Migranten und Migrantinnen im Berufs- und Technologiezentrum**
Im Rahmen von EQUAL, einer Gemeinschaftsinitiative der Europäischen Union, werden neue innovative Projekte gefördert, die dazu geeignet sind, Ungleichheiten und Diskriminierungen auf dem Arbeitsmarkt zu beseitigen.
Handwerkskammer Berlin
- ▶ **Erfahrene Führungsfrauen des EWMD unterstützen jüngere Mitgliedsfrauen zu Beginn ihrer Karriere**
EWMD
- ▶ **Projekt »Diversity Management«**
In Regie von DGB und Vereinigung der Unternehmensverbände in Berlin und Brandenburg e.V.
Das bereits abgeschlossene Projekt beinhaltet unter anderem Aspekte der Chancengleichheit von Frauen
Das bbw Bildungswerk der Wirtschaft in Berlin und Brandenburg e.V. bietet entsprechende Trainings und Coachings an, in denen Unternehmen Leitlinien und Personalentwicklungsprozesse für Diversity Management entwickeln können.

4.

Maßnahmen bei der Besetzung von Gremien: Die Sicherung der Teilhabe von Frauen an wirtschaftspolitischen Entscheidungen durch eine ausgewogene Besetzung von Gremien und anderen Formen der Arbeitsorganisation ist ein unerlässlicher Faktor zur Umsetzung von Chancengleichheit.

- ▶ **Paritätische Besetzung von Frauen und Männern bei Neubesetzung der Aufsichtsräte und Gremien durch den Senat in Landesunternehmen und Anstalten**
Senatsverwaltung für Wirtschaft, Arbeit und Frauen
- ▶ **Überprüfung des Anteils der Frauen bei Benennung von Ausschüssen und Gremien, die vom DGB besetzt werden**
DGB
- ▶ **Zuwahl der Vorsitzenden des Landesverbands Unternehmerfrauen im Handwerk sowie einer Arbeitnehmervertreterin in die Vollversammlung der Handwerkskammer**
Handwerkskammer Berlin
- ▶ **Mitgliedschaft der Präsidentin des VdU in Gremien der Spitzenverbände der deutschen Wirtschaft**
Verband deutscher Unternehmerinnen e.V.
- ▶ **Einflussnahme zur Erhöhung des Anteils von Frauen bei Besetzung von Ausschüssen und Gremien**
Verband deutscher Unternehmerinnen e.V. | EWMD
- ▶ **Erhöhung des Anteils der Frauen bei Besetzungen von Ausschüssen und Gremien, die von der UVB vorgenommen werden, zum Beispiel bei Selbstverwaltungsorganen, Beiräten und Landesausschüssen diverser Institutionen**
Vereinigung der Unternehmensverbände in Berlin und Brandenburg e.V.

5.

Maßnahmen zur Verbesserung der Datenbasis: Eine geschlechtsspezifische Datenbasis ist eine unerlässliche Voraussetzung für eine wirkungsvolle weitere Entwicklung von Handlungsstrategien zur Durchsetzung von Chancengleichheit.

- ▶ **Landesgleichstellungsbericht des Landes Berlin**
Dieser Bericht beinhaltet unter anderem eine Übersicht zur personenbezogenen Datenlage des öffentlichen Dienstes unter geschlechtsspezifischen Aspekten sowie eine Darstellung der Gremienbesetzung. Aufgrund der Datenlage können Rückschlüsse über fehlende Repräsentanz von Frauen gezogen werden.
Senatsverwaltung für Wirtschaft, Arbeit und Frauen
- ▶ **Wirtschafts- und Arbeitsmarktbericht**
Jährliche Publikation der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Arbeit und Frauen zu den Bereichen der Wirtschafts- und Arbeitsmarktpolitik in Berlin. Seit 2004 wird der Bericht unter Berücksichtigung des Gender-Aspektes erstellt.
Senatsverwaltung für Wirtschaft, Arbeit und Frauen
- ▶ **Geschlechtsspezifische Datenerfassung der Handwerksrolle und Lehrlingsrolle**
Handwerkskammer Berlin
- ▶ **Erstellung eines »Bericht zur Situation von Frauen in Berlin – Bildung, Berufe, Einkommen«**
Senatsverwaltung für Wirtschaft, Arbeit und Frauen
- ▶ **Arbeitsmarktreport für Frauen**
Regionaldirektion Berlin - Brandenburg

6.

Maßnahmen im Bereich Netzwerke und Kooperationen: Netzwerke sind die wirksamste Form nicht institutioneller Frauenförderung. In ihnen fließen Wissen und Informationen zusammen und werden anderen Frauen zugänglich gemacht. In ihnen werden wichtige Kontakte geknüpft, die bei Bedarf direkt oder indirekt weiterhelfen. Da Frauen lange Zeit nicht in der gleichen Netzwerktradition wie Männer standen, sind Zusammenschlüsse von Frauen in berufsorientierten Netzwerken aus gleichstellungspolitischer Sicht notwendig. Ebenfalls sind hier solche Netzwerkaktivitäten zuzuordnen, die die Thematik Chancengleichheit in Betrieben transportieren.

- ▶ **Betriebsrätenetzwerk Berlin-Brandenburg zum Handlungsfeld »Chancengleichheitspolitik in Unternehmen« mit ca. 30 Betrieben**
Organisation: DGB
- ▶ **Unternehmerfrauen im Handwerk**
Handwerkskammer Berlin
- ▶ **Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis Frauen und Wirtschaft bei Gesamtmetall**
Vereinigung der Unternehmensverbände in Berlin und Brandenburg e.V.
- ▶ **Aktivitäten auf internationaler Ebene im internationalen Unternehmerinnenverband FCEM (Les Femmes Chefs d'Entreprises Mondiales) innerhalb des Verbandes durch das international tätige Gremium VIT (VdU International Team)**
Verband deutscher Unternehmerinnen e.V.
- ▶ **Expertinnenberatungsnetz**
Ziel des Beratungsnetzes ist es, Frauen in Situationen der beruflichen Weichenstellung und Fragen des beruflichen Fortkommens von qualifizierten Expertinnen beraten zu lassen.
Senatsverwaltung für Wirtschaft, Arbeit und Frauen

- ▶ **Internationale Aktivitäten/Mitgliedschaften des EWMD Womens International Networking**
W.I.N.: www.winconference.net
Netzwerk, Global Summit of Women
www.globewomen.com
The International Alliance of Women
TIAW: www.tiaw.org
European Women's Management
Development Network Berlin Brandenburg e.V.

Die Partner der Landesinitiative stehen ihrerseits in Kooperationen mit wirtschaftsorientierten und/oder frauenspezifischen Institutionen oder Netzwerken.

Einen Überblick über die vielfältige Netzwerklandschaft in Berlin liefert die Publikation »**Dokumentation über bestehende Netzwerkangebote für Unternehmerinnen in der Berliner Wirtschaft**«.

Hrsg.: Senatsverwaltung für Wirtschaft, Arbeit und Frauen



Verkehrspilotin während des Checkflugs bei der LFT Lufthansa Flight Training

INFORMATIONEN UND ADRESSEN ZUM THEMA CHANCENGLEICHHEIT (AUSWAHL)

Entscheiderinnen und Entscheider in Berliner Unternehmen und alle Interessierten, die das Thema Gleichstellung künftig stärker in ihrem Arbeitsalltag umsetzen und leben möchten, finden hier nützliche Literatur- und Veranstaltungshinweise, Kontakte und Webadressen:

1. Literatur und Informationsmaterial Broschüren

- **Betriebswirtschaftliche Effekte familienfreundlicher Maßnahmen – eine Kosten-Nutzenanalyse der Prognos AG**
 Download: www.Prognos.com/pdf/Kosten_Nutzen.pdf
 Im Auftrag des Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
 Als Broschüre erhältlich bei der Publikationsstelle des BMFSFJ
www.bmfsfj.de
- **Chancen für Frauen in der Wirtschaft**
 Download: [www.bda-online.de/www/bdaonline.nsf/id/BroschuereChancenFuerFrauenind/\\$file/BroschuereChancenFrauenidWirtschaft.pdf](http://www.bda-online.de/www/bdaonline.nsf/id/BroschuereChancenFuerFrauenind/$file/BroschuereChancenFrauenidWirtschaft.pdf)
 Empfehlungen für eine an Chancengleichheit orientierte Personalpolitik
 Erhältlich über: Bundesvereinigung der deutschen Arbeitgeberverbände e.V. (BDA)
 Breite Straße 29 | 10178 Berlin | Tel.: (030) 20 33 - 17 00
 E-Mail: info@bda-online.de
www.bda-online.de
- **Chancengleichheit für alle – Paradigmenwechsel in der Personalpolitik**
 Download: www.total-e-quality.de/teq/files/157/de/Imagebroschuere05.pdf
 Total-E-Quality Deutschland e.V.
 Mangelsfeld 11 | 15 97708 Bad Bocklet
 E-Mail: info@total-e-quality
www.total-e-quality.de
- **Familienfreundliche Maßnahmen im Handwerk – Potenziale, Kosten-Nutzen-Rechnungen – Eine Studie der Prognos AG**
 Download: www.prognos.de/pdf/Familienfreundliche-Massnahmen-im-Handwerk.pdf
 Im Auftrag des Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
 Als Broschüre erhältlich bei der Publikationsstelle des BMFSFJ
www.bmfsfj.de
- **Familienfreundlichkeit zahlt sich aus! Impulse für Unternehmen in Berlin**
 Download: www.berlin.de/senwiarbfrau/doku/frauen/familienfreundlich.pdf
 Kostenlos erhältlich über: Senatsverwaltung für Wirtschaft, Arbeit und Frauen
 Martin-Luther-Straße 105 | 10820 Berlin |
 Tel.: (030) 90 13 - 89 33 | Fax: (030) 90 13 - 84 55
 E-Mail: poststelle@senwaf.verwalt-berlin.de
www.berlin.de/sen/frauen
- **Familienorientierte Personalpolitik Checkheft für kleine und mittlere Unternehmen. Ein Praxisleitfaden des DIHK**
 Download: www.beruf-und-familie.de/index.php?c=service.broschuere
 Hrsg.: Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und Deutscher Industrie- und Handelskammertag und Beruf & Familie GmbH
www.dihk.de

- ▶ **Kinderbetreuung in Berlin – Empfehlungen für Eltern und Unternehmen bei besonderem Bedarf**
Download: www.berlin.de/senwiarbfrau/doku/frauen/kinderbetreuung.pdf
Kostenlos erhältlich über Senatsverwaltung für Wirtschaft, Arbeit und Frauen
Martin-Luther-Straße 105 | 10820 Berlin
Tel.: (030) 90 13 - 89 33 | Fax: (030) 90 13 - 84 55
E-Mail: poststelle@senwaf.verwalt-berlin.de
www.berlin.de/sen/frauen
- ▶ **Mit Frauen erfolgreich in Wettbewerb und Zukunft**
Kostenlos erhältlich über Senatsverwaltung für Wirtschaft, Arbeit und Frauen
Martin-Luther-Straße 105 | 10820 Berlin
Tel.: (030) 90 13 - 89 33 | Fax: (030) 90 13 - 84 55
E-Mail: poststelle@senwaf.verwalt-berlin.de
www.berlin.de/sen/frauen

Weitere Publikationen

- ▶ **Beschäftigungssituation von Frauen im Handwerk**
Download: www.lfi-muenchen.de/ihw/frauen.pdf
Zum Preis von 9,90 Euro erhältlich über Ludwig-Fröhler-Institut
Abteilung für Handwerkswirtschaft
Max-Joseph-Straße 4 | 80333 München
- ▶ **Chancengleichheit durch Personalpolitik**
Download: www.wiwiss.fu-berlin.de/w3/w3krell/Krell%202004%20Inhverz-HP.pdf
Gleichstellung von Frauen und Männern in Unternehmen und Verwaltungen
Hrsg.: Gertraude Krell | 4. erweiterte Auflage 2004
Wiesbaden | Gabler | ISBN: 3-409-42229-3 | 49,90 Euro
- ▶ **DIE Unternehmerin**
Vierteljährlich erscheinende Publikation des Verbands Deutscher Unternehmerinnen e.V.
www.vdu.de/vdu-zeitung
- ▶ **Gender Datenreport**
Kommentierter Datenreport zur Gleichstellung von Frauen und Männern in der Bundesrepublik Deutschland Juli 2005, Hrsg.: Waltraud Cornelißen
Im Auftrag des Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
Als Download oder CD-ROM erhältlich unter:
www.bmfsfj.de

- ▶ **Gleichstellungsbericht 2005 der Europäischen Kommission**
Download: <http://web6.p15088500.pureserver.de/doku/pdf/report.pdf>
Der Bericht gibt einen Überblick über die wichtigsten Entwicklungen der jeweiligen Situation von Frauen und Männern in den Bereichen Bildung, Beschäftigung und soziales Leben unter besonderer Berücksichtigung der Zuwanderinnen und Zuwanderer und zeigt die Herausforderungen bei der weiteren Förderung der Chancengleichheit von Frauen und Männern auf.
- ▶ **Gleichstellungspolitik der Europäischen Gemeinschaft**
Überblick über die Ausrichtung der Gleichstellungspolitik in allen Politiken und Maßnahmen der Gemeinschaft. Ergänzt durch Arbeitsprogramme und Tätigkeitsberichte.
Informationen unter: http://europa.eu.int/comm/employment_social/gender_equality/gender_mainstreaming/general_overview_de.html

- ▶ **Forschungsprojekt: Vielfalt in der »Unternehmenschaft – Facetten des UnternehmerInnenbildes in Deutschland«**
Das Forschungsprojekt verfolgt das Ziel, empirisch fundierte Erkenntnisse über die Faktoren und Rahmenbedingungen zu gewinnen, die im Hinblick auf die Beteiligung von Frauen bei der Gründung, Weiterführung und Übernahme von Unternehmen in Deutschland förderlich sind oder hemmend wirken.
Informationen unter: <http://www.unternehmerinnen.uni-dortmund.de/index.shtml>

2. Veranstaltungen

- ▶ **Berliner Unternehmerinnentag**
Investitionsbank Berlin und Senatsverwaltung für Wirtschaft, Arbeit und Frauen
Investitionsbank Berlin
Bundesallee 210 | 10719 Berlin
Tel.: (030) 21 25-0
Senatsverwaltung für Wirtschaft, Arbeit und Frauen
Martin-Luther-Straße 105 | 10820 Berlin
Tel.: (030) 90 13-0
www.berliner-unternehmerinnentag.de
- ▶ **Girls' Day**
Landeskoordination Girls' Day Berlin
Dircksenstrasse 47 | 10178 Berlin
Tel.: (030) 308 798-12 | E-Mail: girlsday@life-online.de
Senatsverwaltung für Wirtschaft, Arbeit und Frauen
Martin-Luther-Straße 105 | 10825 Berlin
Tel.: (030) 90 13 - 89 40
E-Mail: Gabriele.Mansfeld@senwaf.verwalt-berlin.de
www.girls-day.de
- ▶ **Wirtschaftsforum Berlin**
Investitionsbank Berlin und Senatsverwaltung für Wirtschaft, Arbeit und Frauen
Investitionsbank Berlin
Bundesallee 210 | 10719 Berlin
Tel.: (030) 21 25 - 0
E-Mail: uwe.sachs@ibb.de
www.wirtschaftsforumberlin.de
Senatsverwaltung für Wirtschaft, Arbeit und Frauen
Martin-Luther-Straße 105 | 10820 Berlin
Tel.: (030) 90 13 - 0
E-Mail: christoph.lang@senwiarbfrau.verwalt-berlin.de

3. Weiterbildung, Beratung, Information

- ▶ **Agenturen für Arbeit in Berlin**
Mitte, Süd, Nord
Tel.: (030) 5 55 20 - 20 00
E-Mail: Berlin-Mitte.BCA@arbeitsagentur.de
E-Mail: Berlin-Süd.BCA@arbeitsagentur.de
E-Mail: Berlin-Nord.BCA@arbeitsagentur.de
- ▶ **Berufsbildungswerk GmbH (bfw)**
Geschäftsstelle Berlin
Klarenbachstraße 1-4 | 10553 Berlin
Tel.: (030) 34 50 78 - 0 | Fax: (030) 34 50 78 20
E-Mail: schnurbusch.sabine@bfw.de
www.bfw.de

- ▶ **berufundfamilie gGmbH – eine Initiative der Gemeinnützigen Hertie-Stiftung**
Feldbergstraße 21 | 60323 Frankfurt a.M.
Tel.: (069) 30 03 88 - 0 | Fax: (069) 30 03 88 - 77
E-Mail: info@beruf-und-familie.de
www.beruf-und-familie.de
- ▶ **bga Bundesweite Gründerinnenagentur**
Haus der Wirtschaft
Willi-Bleicher-Straße 19 | 70174 Stuttgart
Tel.: (0711) 1 23 25 53 | Fax: (0711) 1 23 25 56
E-Mail: bga@gruenderinnenagentur.de
www.gruenderinnenagentur.de
- ▶ **Bildungswerk der Wirtschaft in Berlin und Brandenburg e.V. (bbw)**
Am Schillertheater 2 | 10625 Berlin
Ansprechpartnerin: Wiebke Stelling
Tel.: (030) 3 10 05 - 1 75 | Fax: (030)-3 10 05 - 1 20
E-Mail: wiebke.stelling@bbw-berlin.de
www.bbw-gruppe.de
- ▶ **Bundesagentur für Arbeit**
Regensburger Straße 104 | 90478 Nürnberg
Tel.: (0911) 1 79 - 0 | Fax: (0911) 1 79 - 21 23
E-Mail: Zentrale@arbeitsagentur.de
www.arbeitsagentur.de
- ▶ **1blick – die Datenbörse des Handwerks zur Vermittlung von Praktikumsplätzen für Mädchen**
Westdeutscher Handwerkskammertag
Sternwartstraße 27 – 29 | 40223 Düsseldorf
Tel.: (0211) 30 07 - 7 00 | Fax: (0211) 30 07 - 9 00
E-Mail: info@1-blick.com
www.1-blick.com
- ▶ **Europäische Akademie für Frauen in Politik und Wirtschaft Berlin e.V. (EAF)**
Schumannstraße 5 | 10117 Berlin
Tel.: (030) 28 87 98 40 | Fax: (030) 28 87 98 59
E-Mail: info@eaf-berlin.de
www.eaf-berlin.de
- ▶ **EWMD Berlin-Brandenburg e.V. European Women's Management Development International Network**
Anklamer Straße 38 | 10115 Berlin
Tel.: (030) 782 50 75 | Fax: (030) 782 50 76
E-Mail: info.berlin-brandenburg@ewmd.org
www.ewmd.org

- ▶ **Expertinnen-Beratungsnetz Berlin**
Senatsverwaltung für Wirtschaft, Arbeit und Frauen
Geschäftsstelle
Ansprechpartnerinnen: Frau Gabriele Fischer,
Frau Bärbel Fleege
Martin-Luther-Straße 105 | 10820 Berlin
Tel.: (030) 90 13 - 89 15 / 89 16 | Fax: (030) 90 13 - 89 02
E-Mail: expernet@senwaf.verwalt-berlin.de
www.berlin.de/sen/frauen/arbeitswelt/expertinnen.html
- ▶ **FrauenComputer Zentrum (FCZB) – IT Fortbildung für Frauen**
Cuvrystraße 1 | 10997 Berlin
Tel.: (030) 61 79 70 - 0
E-Mail: mail@fczb.de
www.fczb.de
- ▶ **InPäd e.V. Weiterbildung und Beratung für Frauen**
Lahnstraße 31 | 12055 Berlin
Tel.: (030) 68 97 72 - 0 | Fax: (030) 68 97 72 - 11
E-Mail: info@inpaed-berlin.de
www.inpaed-berlin.de
- ▶ **IP Institut für Personalmanagement GmbH**
Ansprechpartnerin: Kirstin Skaruppe
Habelschwerdter Allee 34a | 14195 Berlin
Tel.: (030) 83 87 36 50 | Fax: (030) 83 87 36 52
E-Mail: info@ip-institut.de
www.ip-institut.de
- ▶ **Käte Ahlmann-Stiftung – Eine Initiative von Unternehmerinnen**
Käte Ahlmann Stiftung
Bergstraße 91 | 44791 Bochum
Tel.: (0234) 2 39 57 57 | Fax: (0234) 2 39 57 59
E-Mail: info@kaete-ahlmann-stiftung.de
www.kaete-ahlmann-stiftung.de
- ▶ **KOBRA – Koordinierungs- und Beratungszentrum für die Weiterbildung von Frauen**
Kottbusser Damm 79 | 10967 Berlin
Tel.: (030) 69 59 23 - 0 | Fax: (030) 69 59 23 - 23
E-Mail: info@kobra-berlin.de
www.kobra-berlin.de
- ▶ **Kompetenzzentrum für Handwerkerinnen im Berliner Handwerk e.V.**
c/o Berufsbildungswerk
Möckernstraße 68 | 10965 Berlin
Tel.: (030) 78 95 90 - 44 / 43 | Fax: (030) 78 95 90 - 50
E-Mail: info@frauenimhandwerk.de
www.frauenkompetenzzentrum.de

- ▶ **Leitstelle Geschlechtergerechtigkeit und Nachhaltigkeit**
genanet | Leitstelle Gender, Umwelt, Nachhaltigkeit
genanet ist ein Projekt von LIFE e.V.
Hohenstaufenstraße 8 | 60327 Frankfurt/M.
Tel.: (069) 74 07 57 | Fax: (069) 74 08 42
E-Mail: leitstelle@genanet.de
www.genanet.de
- ▶ **LIFE e.V. – Frauen entwickeln Ökotechnik e.V.**
Neue Chancen für Frauen in Handwerk, Naturwissenschaft, Technik und nachhaltiger Entwicklung
Dircksenstraße 47 | 10178 Berlin
Tel.: (030) 308 798-0 | Fax: (030) 30 87 98 25
E-Mail: info@life-online.de
www.life-online.de
- ▶ **Plan B – Gesellschaft für berufliche Bildung mbH**
Beratung und Qualifizierung im Handel | PlanB GmbH
Köpenicker Straße 126 | 10179 Berlin
Tel.: (030) 5900-0079 | Fax: (030) 5900-0080
E-Mail: fuw@planbgmbh.de
www.planbgmbh.de
- ▶ **Regionaldirektion Berlin-Brandenburg**
Stab Chancengleichheit am Arbeitsmarkt
Ansprechpartnerinnen: Melanie Nassauer (Leiterin),
Silvia Petzenhauser
Friedrichstraße 34 | 10969 Berlin
Tel.: (030) 5555 99-5269 | Fax: (030) 5555 99-4595
E-Mail: Berlin-Brandenburg.CA@arbeitsagentur.de
www.arbeitsagentur.de
- ▶ **TOTAL-E-QUALITY Deutschland e. V.**
Chancengleichheit von Frauen und Männern in
Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Verwaltung
Mangelsfeld 11-15 | 97708 Bad Bocklet
E-Mail: info@total-e-quality.de
www.total-e-quality.de
- ▶ **UFH-Berlin**
Arbeitskreis Unternehmerfrauen im Handwerk e.V.
Landesverband Berlin
Buchholzer Straße 62-65 | 13156 Berlin
Tel.: (030) 47 50 96-0 | Fax: (030) 47 50 96-23
www.ufh-berlin.de

Senatsverwaltung für Wirtschaft, Arbeit und Frauen
Martin-Luther-Straße 105 | 10825 Berlin
Tel.: (030) 90 13- 74 18 | Fax: (030) 90 13 - 82 81
E-mail: Pressestelle@senwaf.verwalt-berlin.de
www.berlin.de/sen/waf

Industrie- und Handelskammer zu Berlin (IHK)
Fasanenstraße 85 | 10623 Berlin
Tel. (030) 3 15 10 - 0 | Fax (030) 3 15 10 - 1 66
E-Mail: service@berlin.ihk.de
www.berlin.ihk24.de

Handwerkskammer Berlin
Blücherstraße 68 | 10961 Berlin
Tel.: (030) 2 59 03 01 | Fax: (030) 25 90 32 35
E-Mail: info@hwk-berlin.de
www.hwk-berlin.de

Verband deutscher Unternehmerinnen e.V.
Landesverband Berlin-Brandenburg
Breite Straße 29 | 10178 Berlin
Tel.: (030) 2 03 08 - 45 40 | Fax: (030) 2 03 08 75 45 40
E-Mail: info@vdu.de
www.vdu.de

Deutscher Gewerkschaftsbund (DGB)
Keithstraße 1/3 | 10787 Berlin
Tel.: (030) 2 12 40 - 1 01 | Fax: (030) 2 12 40 - 1 07
www.berlin-brandenburg.dgb.de

Regionaldirektion Berlin-Brandenburg der Bundesagentur für Arbeit
Friedrichstraße 34 | 10969 Berlin
Tel.: (030) 5 55 55 | Fax: (030) 55 55 99 - 49 99
E-Mail: Berlin-Brandenburg@arbeitsagentur.de
www.arbeitsagentur.de

Vereinigung der Unternehmensverbände in Berlin und Brandenburg e.V.
Am Schillertheater 2 | 10625 Berlin
Tel.: (030) 310 05-0 | Fax: (030) 310 05-166
E-Mail: uvb@uvb-online.de
www.uvb-online.de

EWMD Berlin-Brandenburg e.V. European Women's Management Development International Network
Anklamer Straße 38 | 10115 Berlin
Tel.: (030) 7 82 50 75 | Fax: (030) 7 82 50 76
E-mail: info.berlin-brandenburg@ewmd.org
www.ewmd.org

Herausgeber:
Senatsverwaltung für Wirtschaft,
Arbeit und Frauen,
Martin-Luther-Straße 105
10820 Berlin
Tel.: (030) 90 13 - 74 18
Fax: (030) 90 13 - 82 81
E-mail: pressestelle@senwaf.verwalt-berlin.de
www.berlin.de/sen/waf

Koordination: Berlin Partner GmbH
Redaktion/Recherche: Almut Gebhard,
Strategische Kommunikation

Gestaltung: Wolle & Co Visuelle Konzepte
www.leowol.com

Foto: Matthias Fischer außer:
S. 3 Porträtfotos: Senatsverwaltung für Wirtschaft,
Arbeit und Frauen | Industrie- und Handelskammer |
Handwerkskammer Berlin | uvb Vereinigung der
Unternehmensverbände in Berlin-Brandenburg e.V. |
Deutscher Gewerkschaftsbund/Bezirk Berlin-Brandenburg |
Bundesagentur für Arbeit / Regionaldirektion
Berlin-Brandenburg | Landesverband deutscher
Unternehmerinnen e.V. Berlin -Brandenburg | Europaer
Women's Management Development EWMD Berlin-
Brandenburg e.V.
S. 10 Dr. Thor-McCarthy: Schering AG,
S. 11 Dr. Eckert: Eckert & Ziegler AG

Herstellung: M8 Labor für Gestaltung
© Februar 2006

Die Auswahl der genannten Initiativen und
Maßnahmen, Unternehmen und Einrichtungen,
Literatur- und Veranstaltungshinweise ist
exemplarisch und erhebt keinen Anspruch
auf Vollständigkeit.